



1. Pongcois / Ant. Heine / g. Riechel und Sohn St.
Graf Heinrich Ernst zu Polzig zu dem
Jahre 1736 1145
2. Ich Kloster Bergischen Convents Bispa Carmen auf
Ich St. Soldyngens Chr. Theoph. Manity
absterben, 1741. Bispa Carmen auf St. Samuel Librecht
3. Immanuel, scriba procurator des Klosters.
1742
4. Ich präceptoren Bispa Carmen,
auf St. Sam. Lebrecht Immanuel,
1742.
5. Alumnorum Bispa Carmen
auf St. Sam. Lebrecht Immanuel, 1742.
6. Heinrich / Jeron. / Bispa Carmen auf St.
Leop. Franz. Friederich Lehr, pastor in Cöthen,
1744
7. Walbaram / Ant. Heine / Bispa Carmen
auf St. Ludw. Chr. Ernst zu
Bispa Danzfeld 1745
8. v. Vogelrang / Friedr. Wilhelm. / Bispa Carmen
auf dem Halberstädtischen Regierung; presb.
Sexten Moritz phil. Carl. von Vogelrang
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chr. / Bispa Carmen
auf dem Halberstädtischen Regierung;
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelrang
1749

Das
gesegnete Gedächtnis
der
an Alter und Tugend
aller Ehre würdigen Matron,

TIT.

F R A U E N,
Frauen Christianen
Brügerin,
geborenen Hofmannin,

nachdem

Dieselbe

den 15. Martii 1753. Nachmittags halb 2. Uhr
im 71. Jahre Ihres rühmlich geführten Lebens selig entschlafen,

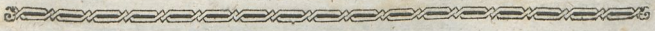
suchen

in nachstehenden Zeilen zu erhalten,

und zugleich

Der gesammten geehrtesten Familie
ihr ergebenstes Beyleid zu bezeugen

Innenbenannte.



Halle, mit Schneiderschen Schriften.

AK



Einigkeit und Einigkeit

und alle ihre

Einigkeit und Einigkeit

TIT

Einigkeit und Einigkeit

Einigkeit und Einigkeit

Einigkeit und Einigkeit

Einigkeit und Einigkeit

und

Einigkeit

und alle ihre

Einigkeit und Einigkeit

und

Einigkeit und Einigkeit

und

Einigkeit und Einigkeit

und alle ihre

Einigkeit

und alle ihre





**Bekehrte Matron,
Rechtere Wittwen Cron!** * 1. Tim. 5, 5.

Du kanst zwar mit Fried und Freuden
Mit a) und Lebensfart b) abscheiden;
Doch ein dankbar Herz
Findet dabey Schmerz.

Wahrer Freundschaft Pflicht
Kan und will jetzt nicht,
Da Du stirbst, zurückzubleiben,
Ohne etwas aufzuschreiben, c)
Das der Nachwelt dient,
Wo Dein Name grünt.

Deines Lebens Lauf,
Von der Kindheit auf,
In Natur- d) und Gnaden-Wegen e)
War von Gdte mit vielem Segen,
Unter Lieb und Leid, f)
Reichlich benedeyt.

Schändis g) war die Stadt,
Die Dir damals hat
Deiner Tage Licht gegeben,
Als die Pestilenz das Leben
Tausend andern nahm,
Da sie wiederkam. h)

Deiner Mutter Brust,
Dir noch unbewußt,
Hat dis Gift auch angetreten;
Du, der Säugling, sollst es Yetten.
Doch Du bliebst gesund,
Sie beschloß den Mund. i)

Drauf hast Du das Joch
In der Kindheit noch
Als ein Waislein getragen, * * Aagl. c. 3, 27.
Und gelernt viel zu sagen:
Wie so gut es sey!
Wie es wohl gehetz. k)

In dem Ehestand
Hat es Gdte gewandt,
Ihn zu der Zeit anzufangen,
Da ein neu Licht aufgegangen,
Das in Wort und That
Hell geleuchtet hat.

Da brach auch in Dir
Gdtes Licht herfür:
Christi Kraft zu unterscheiden
Von den blossen Ehrbarkeiten.
Das drang bey Dir ein,
Gienz durch Marc und Wein. m)

a) Sie hat 70. Jahr 4. Monat und 3. Wochen in der Welt gelebet.

b) Dieß von den Patriarchen sehr gemüthliche, oder bedenkliche Lebensart lehret: daß sie in allen Dingen diese Zeit keine Mühe für ihren Geist gesunten, und daher sich nach dem ewigen Leben gesehet, wo die unsterbliche Seele allein glücklicher werden kan. Und so erimere ich mich, daß, da die Seltsge vorim Jahr eben um diese Zeit von einer Krankheit genesen, Sie fast unzufrieden gemein, daß Sie nicht zurückzuehren soll in diese Leben.

c) Weisheitlich aus ihrem eigenen Munde, oder sonst genauer Kundschafft aus einem 30. jährigen Umgang.

d) Gdte hat Sie mit einem männlichen Verstand, beredten Mund, anständiger Lebhaftigkeit, wohlgefaßter Freundscheit u. d. g. begabet.

e) Iher Erkennnis und Erfahrung vom innern Christenthum war, nach den Umständen dieser Zeit und ihres Geschlechts, nicht gemein, und wird unter mehr davon vorkommen.

f) Gdte hat un Iher und ihrer lieben Familie viel Barmherzigkeit gethan. Er hat Sie, allermeist in Threm 26. jährigen Wittwen-Stande, an ihren Kindern manche Ehre und Freude erleben lassen. Ihren einigen Herrn Sohn läßt Sie auf seiner Universität als *Magistrum* legeten, bald darauf als *Doctorem Medicinæ* und endlich als *Professorum*. und vorient führet Er das academische Scepter der Universität selmbade. Eine Iherer Frau Lehrerin ist dem Hrn. Paul. Kühner, (einem Sohn des oblie unverselichen Hrn. Inq. Kühners), und nach dessen frühzeitigem Hinsitzte, dem Hrn. Conr. Math. Inspectori und Paltors Procegen in Serrin vertrauet worden. Unter aller dieser guten Hand Gdtes über Iher hat Sie aber auch reichlich erfahren, es sey alhier ein Jammerthal.

g) Wo Iher Herr Vater N. Hofmann Pastor und Ministerii Senior war.

h) Dieses Landverderbliche Uebel hat bekannter massen diese Gegend zu ungewohnen, nemlich 1680-1683. betroffen.

i) Man riez der Mütter, dis Kind an der Brust zu behalten. Das würde ihre Errettung sey. Aber es gieng auff umgedehet.

k) Sie hat mir erzehlet, was Sie unter Stiefmütterlicher Erziehung erfahren. I. E. das Iher, einem Kinde von Iheren wenig Jahren, nicht versetzt worden, im kalten Winter beym In- und Auskleiden in der Erde sey zu dieser Zeit. Ihre größte Wohlthat sey gemein, daß Sie hauffen heimlich was Camin treuen können; doch auch nicht sey. Sie dankete aber Gdte allezeit für diese Weib-Schule.

l) Alhie in Halle, gegen das Ende des vorigen Seculi, da es mit dem Segen des Wortes gieng, wie Almos 9, 13. steht.

m) Erstlich giengen manche geistliche Ansehnungen bey Iher vor, und Sie geronne Zeit darunter hin, in vielem Kummer und Mühs, doch in heimlichem Sehnen nach dem wahren Ansehnpunct.

D wie rangeſt Du,
Biſ Du endlich Ruh
In Gerechtigkei gefunden
Deſſen, der in ſeinen Wunden
Für den matten Geiſt
Heil und Troſt verleihe! n)

Von der Zeit nun an
Warſt Du auf dem Plan,
Dich ſiets alſo zu erweiſen,
Daß man an Dir ſönte preiſen
Den, der ſeine Gnad
Dir erzeiget hat.* Matth. 5, 16. ^{1 Petr. 2, 9.}
^{1 Petr. 2, 9.}

Unſre gange Stadt*
Seh Dich früh und ſpaß
Allem Guten ſiets nachgehen, o)
Und Dich leiſig amuſen
Wo der liebe Freu
Anzubringen ſey. p)

Wem hat was geſehlt,
Wen ein Schmerz gequält,
Da Du nicht zu Hilff gekommen? q)
Hat der Lab auch was genommen,
War Dein Fleiſch bereit
Biſ zum Sterbekleid. r)

Stell' ein Freuden-Schein
Hie und da ſich ein, s)
Wußteſt Du auch mit Erfreuten
Deinen Geiſt in Gott zu weiden.* ^{1 Mm. 12, 15.}
Andrer Freudenblick
War Dein eigen Blick.

D wie oft und ſehr,
Ja, wie mehr und mehr,
Hat auch mein Hauß dieſ erfahren,
Zeit nun vollen dreyßig Jahren. t)
Und wie viel ſiebt mir
Jezt auch ab mit Dir!

Doch Du ſoſt die Ruh,
Und den Lohn dazu,
Nach der Tages-laſt empfangen,*
Und im Paradiſe prangen,
Wo die Frucht aufgehet,
Die man hier geſät.*
^{Matth. 20, 8.}
^{Gal. 6, 7 u. 8.}

Liebe denn nun Dich
Ewig! inniglich!
Dort an jenen Waſſerquellen,*
Wo ſich alle zugeſellen,
Die auf Zion ſtehn,
Und dem Lamm nachgehn.*
^{Offenb. 7, 17}
^{1 Cor. 14, 1 u. 2.}

Gott erweiſe ſich
Immer väterlich
Nah und ferne an den Deinen,
Die, weil Sie Dich miſſen, weinen!
Er lebt doch, Ihr Gott!
Darum hats nicht Noth!

Dieſes durch die Erfahrung und allgemeinen
guten Nachruß beſtätigte Zeugniß der
Wahrheit wölte mit dankbarem Herzen
für unendlich genoffene gütige Hilffleistungen,
beſügen

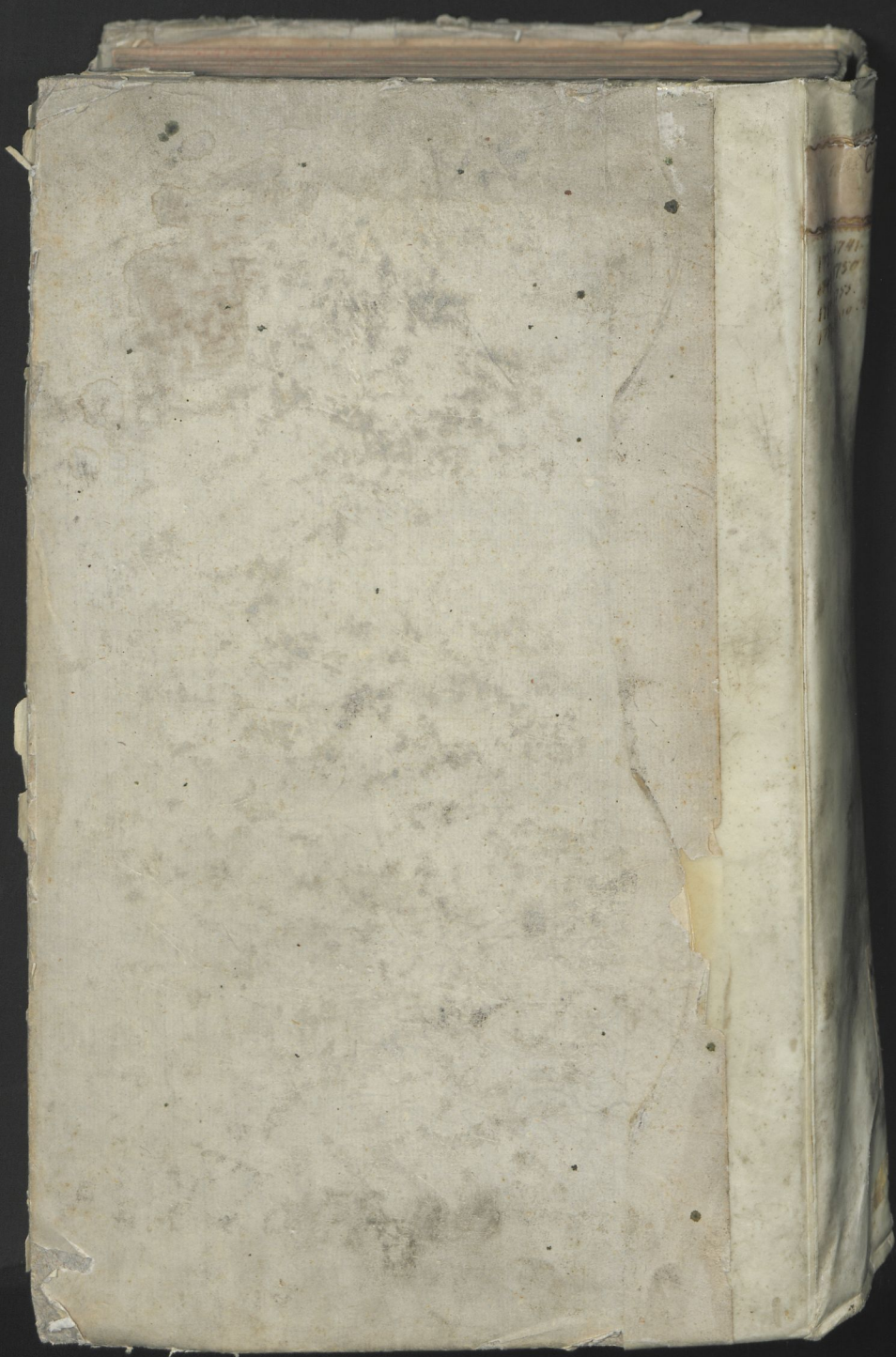
Johann Auguſt Majer.

- n) Der G. Herr M. *Philippi*, damaliger Paſtor bey St. Ulr. abſch. handelte ein in einem ganzen Jahr lange die
Felle-Schärze ab. Als er nun am VI. Trinitatis die Glaubens-Gerechtigkei erſchreute und anprieß, that der
Geiſt durchdringend verſichert wurde, daß Sie der gnadenreichen Vergebung aller ihrer Sünden in dem Worte
auf den Stuhl weigen müſte, und Ihre Erwählung dabey war ſo groß, daß Sie ſich mit Ihrem Stuhlgang
hiet Sie für ihre ibrer geiſtlichen Geburt-Las, pflegte auch von da an gern an demſelben zu communiciren und ſich
in Ihrem Wunde mit Gott zu härten. Sie machte ſich auch von da an die hieſige Geſellſchaft, ſonderlich den
ſungung mit treuen Lehrern, erliucht und immer beſſer zu ſiug.
- o) Sie war begierig nach der ſancten Wilt des Werts. Nicht nur hörte Sie es leiſig in den Kirchen, ſondern be-
ſuchte auch die ſo genannte Singelunden immer, ſonderlich, da ſie noch beſſer ſortzonte. Ja, wie oft ſuchte
Sie ſich auch in den Saalkirchen mit zu erwecken!
- p) Die Dienſtſertigkeit bey Tag und Nacht, in allerley Umſtänden, war Ihr ganz eigener Charakter.
- q) Sie hatte eine unvergleichliche Gabe und Erfahrung mit Kranken behäglich umzugehen.
- r) Es wird kaum einer der hieſigen Knechte Chriſti oder ſonſt bekannter Freund entſchlafen ſeyn, den Sie nicht in ſei-
quide Sie dafür!
- s) J. C. Von Chriſtlichen Hochzeiten, Gebubren u. ſ. m.
- t) Gott verleihe es Ihr ewiglich! und thut auch den Ibrigen wohl dafür! und mache mich tüchtig, Zeute mit
wahrer Gegen-Zeute zu erwidern!



Ms A 336

23



Das
gesegnete Gedächtnis

der
an Alter und Tugend
aller Ehre würdigen Matron,

TIT.

F R A U E N,
Frauen Christianen
Frügerin,
geborenen Hofmannin,

nachdem
Dieselbe

den 15. Martii 1753. Nachmittags halb 2. Uhr
im 71. Jahre Ihres rühmlich geführten Lebens selig entschlafen,
suchten
in nachstehenden Zeilen zu erhalten,
und zugleich

Der gesammten geehrtesten Familie
ihr ergebenstes Beyleid zu bezeugen
Innenbenannte.



Halle, mit Schneiderschen Schriften.

